

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 48

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dem Regen. Die geologische Prüfung hat den Vorzug, daß sie von der einzelnen Proberaummenge unabhängig ist, ebenso von Zeit und Umständen. Hauptaufgabe der geologischen Untersuchung ist die Prüfung des ganzen Sammelgebietes auf allfällige Verunreinigungsherde.

Hinsichtlich der Einrichtung der Wasserversorgung empfiehlt der Fachmann für Städte sowohl wie für Dörfer, Weiler und einzelne Gehöfte geschlossene Wasserversorgung gegenüber den laufenden Brunnen, welche enorme Wasservergeude darstellen. Bei der Errichtung einer Wasserversorgung kommt vor allem das Wasserbedürfnis in Frage. Dieses ist selbstverständlich von der Bevölkerungsdichtheit abhängig. Für reich bevölkerte Industriegegenden kommt man mit 100 Liter pro Kopf in 24 Stunden gut aus. Die Stadt Zürich braucht insgesamt (für technische und alle übrigen Zwecke) 250 Liter pro Kopf in 24 Stunden. Berlin dagegen hat nur 60 Liter per Kopf in 24 Stunden zur Verfügung. Um den richtigen Druck zu erhalten, fasse man die Quelle 40—50 Meter über dem Niveau der Verbrauchsstelle. Zu empfehlen ist die Verwendung eines kleinern oder größern Pumpwerkes. („Wochenbl. d. Bez. Meilen“.).

## Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich er-  
sucht den Grossen Stadtrat um Bewilligung eines Kredites  
von 27,000 Fr. für die Erstellung eines Gerätschafts-  
schuppens für die Feuerwehr an der Freien-  
Straße, der eine Spritze mit Schlauchwagen, einen Hy-  
drantenwagen, eine mech. Leiter und je einen Handschieb-  
leiter- und Steigerwagen aufnehmen soll.

— Der zürcherische Regierungsrat hat Herrn Prof. Bluntschli, den Erbauer der Kirche in Enge, mit der Ausarbeitung von Plänen für die Vorstudien über die Errichtung eines neuen Hochschulgebäudes beauftragt.

— An der Wengistrasse Zürich will ein Baumeister ein Haus mit 20 Zimmern und einem Saal bauen und für Schulzwecke einrichten, das er als provisorisches Schulhaus dem Stadtrat zur Miete um den jährlichen Mietpreis von 27,600 Fr. anbot. Der Bau, der auch eine Badeeinrichtung mit 25 bis 30 Brausen enthält, soll auf 1. Oktober vollendet sein, und der Stadtrat vereinbarte einen Mietvertrag auf die Dauer von zehn Jahren, dessen Genehmigung er dem Grossen Stadtrat beantragt.

— Als Adjunkt des Stadtbaumeisters wurde gewählt Friedrich Füssler von Wettswil, Architekt der Württembergischen Domänendirektion in Stuttgart.

Das projektierte Kraftwerk der Stadt Zürich an der Albula soll bei Sils erstellt werden mit etwa 7 km

langem Stollen von oberhalb der Salisbrücke und der etwa 140 km langen Kraftleitung nach Zürich. Durch das Werk werden rund 20,000 Pferdekräfte gewonnen, der Preis der Kilowattstunde wird auf 2,7 Rappen berechnet.

St. Karli-Schulhausbau Luzern. Der Stadtrat erstattet Bericht und Antrag betreffend Ankauf eines Teiles der Liegenschaft „Anteil St. Karli“ des Hrn. Schlatter zum Neubau eines Schulhauses daselbst, für die Gebiete Untergrund, Bernstraße und St. Karli. Nach Erstellung der St. Karlibrücke ist dieser Platz der für das Schulhaus am besten gelegene. Kaufpreis 95,000 Fr.

Eine Vorlage für Ankauf von Schulhausbau-  
terrain im Obergrund wird demnächst folgen.

Zur Vergrößerung des Bahnhofes Sargans ist ein Komplex Boden ob der Saar angekauft worden. Da der Bahnhof mit der Ostalpenbahn, an deren Zustandekommen kaum mehr zu zweifeln ist, noch größere Ausdehnung und Wichtigkeit erhalten wird, regt man bereits die Frage an, wenn nicht den ganzen, so doch den Personenbahnhof auf das Feld zu verlegen.

**Kirchenbau Töss.** Wie den „N. Z. N.“ gemeldet wird, ist der Platz für den Bau einer katholischen Kirche bereits vor Jahresfrist gekauft worden. Es soll ein einfaches Gotteshaus für circa 400 Personen erstellt werden. Die Stilart soll derart sein, daß die Kirche in späteren Jahren ohne große Schwierigkeiten vergrößert werden kann. Sollten die Katholiken mit dem gekauften Platze nicht einverstanden sein, so kann ihnen noch ein anderer in Aussicht gestellt werden, da ersterer ohne Schaden wieder verkauft werden kann. Die Zahl der Glaubensgenossen in den Außenquartieren von Winterthur ist in den letzten 12 Jahren von 900 auf 3000 gestiegen.

# Spiegelglas

## für Möbelschreiner.

**A. & M. WEIL**  
vormals H. Weil-Heilbronner  
**Zürich**

Spiegelmanufaktur Goldleisten- und Bahnen-Fabrik

Verlangen Sie bitte Preisliste!

1132 04

NB. Unser reich illustrierter Katalog für

# Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905)

Die stetige Entwicklung von Adorf, die in den letzten Jahren überraschend rasch vor sich gegangen ist, hat natürlich auch zur Folge, daß an die Gemeinden als solche entsprechende Anforderungen gestellt werden. Der Umbau und die Erweiterungen der Wasserversorgung waren schon längere Zeit ein Traktandum und nun folgte in jüngster Zeit die Einführung der Elektrizität. Da wird die Schulgemeinde sich in nächster Zeit schlüssig zu machen haben über die Einführung dieser Beleuchtung in den Schullokalitäten und den Lehrerwohnungen, und als weitere Frage der nächsten Zukunft tritt das Projekt für eine Turnhalle in den Vordergrund.

Im Höhloch im Muotathal wird gegenwärtig mit 70 bis 80 Arbeitern gearbeitet. Mittwoch ist auch auf der Station Seewen ein Motor zur Herausbeförderung des Schutt aus den Höhlen angelangt. Die Arbeiten werden somit einen schnellen Fortgang nehmen.

Umbau des Dorfes St. Moritz. Nach langen Unterhandlungen hat die Gemeindeversammlung von St. Moritz eine Offerte des Hrn. Conradin v. Flugi angenommen, die für St. Moritz-Dorf von einschneidender Bedeutung sein dürfte. Herr v. Flugi wird das ganze ihm gehörige Quartier vom Café Wettstein an, d. h. Posthotel Berguth, Stallung des Posthotels und Villa Flugi schleifen lassen. Die Gemeinde erhält diagonal durch das Quartier Flugi eine neue Straße von 6 Meter Breite. Herr v. Flugi gedenkt eine Aktiengesellschaft zu bilden, um einen großen Neubau zu errichten, enthaltend über 20 Verkaufsläden, teilweise mit Wohnungen dazu, ferner ein feineres Café-Billard, ein Passanten-Restaurant und ein Hotel garni 2. Ranges mit größerem Saal für gesellschaftliche Zwecke.

Für die Vergrößerung der Irrenanstalt Cery (Waadt) hat der Große Rat 94,000 Fr. bewilligt.

Eine Schleifsteinhaumashine. Ein schönes Resultat hat in mehr als 15jährigen Versuchen und Verbesserungen Meister Grieshaber, Messerschmied in Schaffhausen, in Form einer Schleifsteinhaumashine erreicht, die in verschiedenen Staaten patentiert ist und infolge der Vermeidung von Staubentwicklung beim Hauen der Schleifsteine von Fabrikinspektor Rauschenbach erwähnt und empfohlen wird. Die Maschine behaut die Steine kreuzweise, macht sie vollkommen rund und andauernd scharf, erzielt leicht gewölbte Schleifflächen und schont die Ecken. Das Behauen geschieht durch die Maschine in sehr kurzer Zeit, nimmt nicht viel Platz ein und erhöht die Arbeitsleistung des Schleifsteines, da sie ihn nicht nur rund macht, sondern auch schärfst.

Wasserversorgung Liestal. Vor zirka 15 Jahren hat die Gemeinde Liestal das Hofgut Helgenweid unterhalb Höhlstein angekauft und das Trinkwasser der darauf befindlichen Quelle nach Liestal geleitet. Es geschah dies mit einem Kostenaufwand von mehr als 240,000 Fr. und man glaubte, daß der Ort Liestal nun auf viele Jahrzehnte hinaus mit gutem und genügendem Trinkwasser versehen und auch für Löschzwecke voll und ganz gesorgt sei. Seit einigen Jahren jedoch stellte es sich heraus, daß wohl der Wasservorrat ausreichen würde, daß aber die Leitungen in der Stadt zu enge sind und daß das Wasserreservoir auf der „Burg“ zu klein sei. Für das Jahr 1906 beantragt nun der Gemeinderat, es solle auf der „Burg“ ein zweites Reservoir mit einem Kubikinhalt von 450 Kubikmetern und einem Kostenaufwand von 16,000 Fr. erstellt werden, während er das Legen weiterer Röhren in der Kasernen- und Rheinstraße auf das Jahr 1907 verschieben will. Die Gemeindekommission beantragt dagegen, den Gemeinderat einzuladen, mit tunlichster Beförderung eine Vorlage einzureichen über die Anlage einer neuen Wasserleitung

mit größerer Lichtweite an der Rheinstraße, von der Kantonalbank bis zur Einmündung der Freikendorfstraße. Die Anlage soll noch im Jahre 1906 ausgeführt werden. Für die Bewohner der vielen neuerrichteten Häuser auf dem Unterfeld unterhalb Liestal ist eine bessere Wasserzufluhr und die Errichtung von Hydranten von großer Wichtigkeit.

Kirchenbau Arosa. Die Kirchgemeinde Arosa eröffnet nunmehr einen Wettbewerb für den Bau einer neuen reformierten Kirche. Die Architekten haben hier eine schöne Aufgabe, wenn sie sie so erfassen, daß etwas geschaffen werden soll, das in das herrliche Hochtal paßt. Arosa besteht nicht nur aus allerlei Hotelbauten, sondern auch aus einer Landschaft, die an Reizen ihresgleichen sucht — und nicht verschandelt werden sollte.

Die Kirche soll (Geläute, Bestuhlung &c. nicht inbegriffen) nicht mehr als 50,000 Fr. kosten.

Die Schreinermeister der Stadt Lausanne suchen 300 Arbeiter zu den folgenden, für das Jahr 1906 festgesetzten Bedingungen:

#### Minimal-Tarif:

55 Cts. per Stunde für junge, aus der Lehre tretende Arbeiter; 60 Cts. per Stunde für Arbeiter, welche sich über dreijährige Praxis ausweisen können; 65—80 Cts. per Stunde für Arbeiter, Schreinermaschinisten, Normalarbeitsstag 10 Stunden; Samstag, sowie Feiertagen vorausgehende Tage 9 Stunden.

Ein Anstellungsbureau ist jeden Tag geöffnet in Lausanne: Hotel Continental, Zimmer 21, gegenüber dem Bahnhofe, wo die Arbeiter sich vorstellen können.

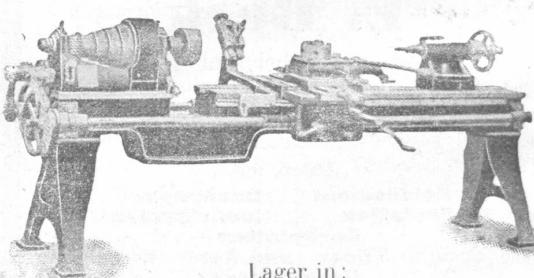
Asphaltkitt. Im Verlage der C. F. Weber A.-G., Leipzig-Plagwitz erschien und wird von dieser an Interessenten unentgeltlich abgegeben: „Der Asphaltkitt“, ein Beitrag zur Bauhygiene, von Stephan Mattar.

Aus der Praxis für die Praxis von dem auf diesem Spezialgebiet besonders erfahrenen Verfasser geschrieben, bildet der Inhalt dieser Broschüre eine populär wissenschaftliche Erläuterung der Notwendigkeit eines in hygienischer und technischer Hinsicht den berechtigten Anforderungen entsprechenden Dichtungsmittels für die verschiedensten Zwecke des Tiefbaues.

Behörden, Baumeistern und Ingenieuren, denen wir die Anschaffung der guten, Sachkenntnis des Verfassers vertragenden Schrift empfehlen können, werden sicherlich manches darin für sie in gegebenen Fällen Verwendbares finden.

**Mäcker & Schaufelberger**  
ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

**Werkzeug - Maschinen.**